







Heute früh 8 1/2 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben mein innig geliebter Mann, unser guter Sohn und Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel, der Kreisparakassen-Mendant

## Max Feydt

im 44. Lebensjahre, welches tiefbetäubt anzeigen  
Elbing, den 23. Juli 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 25. Juli 1896, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Johannisstraße Nr. 19, aus auf dem Neustädtischen Friedhof in der Johannisstraße statt. Freunde und Bekannte des Verstorbenen werden gebeten, ihm das letzte Geleit zu geben.

### Kirchliche Anzeigen.

**Synagogen-Gemeinde.**  
Gottesdienst:  
Freitag, den 24. Juli, Abends 7 1/2 Uhr.  
Sonnabend, den 25. Juli, Morgens 8 1/2 Uhr.

### Elbinger Standesamt.

Vom 23. Juli 1896.  
**Geburten:** Schlosser Paul Menskowski T. — Schmied Albert Wolskowski T. — Arbeiter Carl Mey T. — Schlosser Ferdinand Arndt S. — Schneiderwitwe Elise Hohmann geb. Albrecht S. — Tischler J. Schulz T.  
**Aufgebote:** Postassistent Joh. P. Junke-Geb. mit Anna Elis. Hildebrandt-Neu Dollstädt.  
**Storbefälle:** Klempner Carl Rich. Hoffmann S. 5 W. — Wittve Leonore Braun geb. Preuß 82 J. — Kreis-Sparkassen-Mendant Max Feydt 43 J. — Hausbesitzerin Rosa Hoepfner aus Braunsberg 40 J.

### Auswärtige

**Familiennachrichten.**  
**Verlobt:** Frä. Cäcilie Wichmann-Nahmgeist mit dem Herrn Hauptmann und Compagnie-Chef Martin v. Herbandt-Dortmund. — Fr. Clara Stumpf, geb. Suter-Königsberg mit dem Gutsbesitzer Herrn Jul. Knobbe-Bengweithen.  
**Geboren:** Herrn Regierungsrath Alf. Meyer-Bromberg T. — Herrn Dr. Floride-Memel S.  
**Gestorben:** Frau Mathilde Baumann geb. Evers-Danzig. — Gutsbesitzer und Lieutenant d. L. Herr Julius Voigt-Tilsit. — Frau Anna Sohl geb. Meyer-Bromberg. — Frau Julie Wille geb. Forbusch-Marienburg.

### Bekanntmachung.

Wegen eines Aufbaues auf das Gebäude der IV. Knaben- und IV. Mädchenschule wird der Unterricht in denselben bis **Montag, den 10. August cr.** ausgesetzt.  
Elbing, den 21. Juli 1896.  
**Der Magistrat,**  
**Schuldeputation.**

### Neubau

des **Königlich. Landgestüts**  
**Pr. Stargard.**

Die **Dachdecker- und Klempnerarbeiten** für den obengenannten Neubau und zwar:

- Loos I: Ausführung von rd. 3200 qm Holz-Cementdächern einschließlich der damit verbundenen Klempnerarbeiten.
- Loos II: Ausführung von Dachrinnen (rund 470 m) und Abfallrohren (rund 210 m)

sollen **am Sonnabend, d. 1. August 1896, Vormittags 12 Uhr,**

im **Baubureau** auf dem **Gestütsplatz** öffentlich verbunden werden.

Angebote sind unter Benutzung der vorgeschriebenen Formulare, geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, rechtzeitig und postfrei im genannten Bureau einzureichen.

Dieselbst liegen die **Verdingungsunterlagen** zur Einsicht aus und können von dort gegen post- und befallgeldfreie Einsendung von 1,50 Mark für jedes Loos bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Pr. Stargard, den 22. Juli 1896.

**Der Königliche Bauinspector.**

**Reissbrodt.**

**Der Regierungsbauinspector.**

**Hudemann.**

18 Pfd. ff. Simb., 9 Pfd. ff. Schweiz.-Käse je M. 6 Nachn. Hofmann, Käseh. München.



**Carbolineum**  
zum äußeren Anstrich,  
**Antimerulion**  
zum inneren Anstrich  
billigst.

**J. Staesz jun.,**  
Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.  
Specialität: **Streichfertige Oelfarben.**

### Käse. Käse. Käse.

Viefere  
prima **Edamer** Käse per Ctr. **65**,  
**Holländer** „freie Verpackung“ **54**,  
ab „Station hier,“ freie Verpackung,  
Nachnahme. Probepostcollis mit 10 Pfg.  
Aufschlag pro Pfund franko, Nachnahme.  
**Josef Fonken,**  
St. Hubert am Niederrhein.

### Jeder erhält

unter Garantie der Zurücknahme für den billigen Preis von 7,70 Mark 200 gute 5 und 7 Pf.-Cigarren franco gegen Nachnahme zugesandt, die delikat schmeckend, ein äusserst preiswerthes Fabrikat sind. Ein Volkskalender für 1896 mit nützlichen Tabellen, Tarifen etc. liegt in jedem Packet gratis bei.

**Rud. Tresp, Neustadt**  
Cigarrenfabrik u. Versandhaus.



### 25jährige Garantie

übernehme ich für meine **Lusatia-Bett-Zulette, Cöper u. Drella** für Haltbarkeit, Farbechtheit u. Federdichtigkeit. Muster und Preisliste frei.

**Otto Tychsens, Forst i. L.**  
**für Lusatia-Bettstoffe.**

### Bierapparate.

Solide gebaute Bierapparate einfachsten Systems für flüssige **Kohlensäure** empfehlen, ebenso übernehmen die **Umänderung** bestehender Luftdruck-Apparate in solche zum Betrieb mittels flüssiger Kohlensäure.

Teilzahlungen werden bereitwilligst gewährt.

**Lingen & Baumgart,**  
Königsberg i. Pr.,  
Französische Strasse No. 1.  
Preislisten gratis und franco.

**3 tüchtige Tischler**  
können sofort eintreten bei

**Bruno Pax, Br. Holland,**  
Dampf-Drechserei.

# Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie

Erste Ziehung vom 12.—15. August 1896.

**Zusammen 91,856 Gewinne.**

Loose à 1 M. — 11 Loose für 10 M., Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

**Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3**  
(Hôtel Royal).

## Obst-Schaumweine

haben sich immer mehr Eingang verschafft. Wir empfehlen unsern mehrfach prämiirten **Stachelbeer-Sect pro Flasche Mk. 1,25**, ferner **Apfel-Sect pro Flasche . . . . . Mk. 1,20**.  
Probeforb von 12 Flaschen einschließlich Verpackung **15 Mark**.  
**Obstverwerthungs-Gesellschaft Heiligenbeil.**  
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

## F. F. Resag's

**Deutscher Kern-Oichorien**  
aus garantiert reinen Cichorien-Wurzeln ist das beste und ausgiebigste aller bisher bekannten Caffee-Surrogate.

## Filiale der Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabrik

**Seefeldt & Ottow, Dirschau,**  
Mühlenstraße Nr. 3.

Ausführung von neuen **doppellagigen** und **einfachen Pappdächern**.  
Ausführung von **Holzementdächern**.  
Ausführung von **Ueberklebungen** alter **schadhafter Papp- und Holzementdächer** nach eigenem System der **Fabrik** und durch von dieser selbst ausgebildeten Leute.

**Garantien**  
werden bis **30 Jahre** übernommen.

Ausführung von **Asphaltirungen, Abdeckungen** und **Isolirungen** freistehender **Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe** u. mit **Asphalt-Abdeckungs-masse** oder **Asphalt-Isolirplatten**.

Ausführung von **Reparaturen** und **Anstrichen** an **Pappdächern**.

Eindeckung von **Ziegeldächern** mit **Pappstreifen**.  
Nach vorangegangener **kostenfreier** Besichtigung und **Voranfragen** wird die **Instandsetzung** und **Instandhaltung** ganzer **Pappdächer-Complexe** übernommen.

**Zweiggeschäfte** unter gleicher Firma:

**Fabrik:**  
**Dtsch. Eylau Wpr.** Stolp i. Pom. Königsberg Wpr.  
Osteroderstraße 14. gegründet 1874. Geseckplatz 1.

## Besten

# Oberländer Presstorf

von **anerkannt größter Heizkraft**

habe durch eigen angelegte Presse in einer Größe von 25 cm Länge, 8 x 10 cm Stärke hergestellt, und gebe denselben in Kohnladungen, wie jeden kleineren Posten, bei freier Anfuhr **billig** ab.

Das bis dahin geführte kleine Format halte ebenfalls auf Lager.

## J. Frühstück.

NB. Es treffen wöchentlich ca. 2 Ladungen ein und vertaufe ab Kohn die mille M 2.— billiger wie vom Lager.

## Kostenloser Stellen-Nachweis

der **Frauenwerber-Gesellschaft** und des Vereins „**Mädchenwohl**“.

Geschäftsstelle für **Elbing** in der Expedition der „**Altpreuussischen Zeitung**“, Spieringstrasse 13, woselbst die wöchentlichen Listen der aus allen Gegenden des Deutschen Reiches gemeldeten Stellen kostenlos eingesehen werden können.

**Personalasuche** für alle weiblichen Berufszweige werden stets schnell erledigt.

Meldefomulare bitten kostenfrei zu verlangen vom **Secretariat der Frauenwerber-Gesellschaft, Frankfurt a. M.**

## Louise Schendel

Atelier für **künstl. Zähne, Plomben** u. c.

! **Triumph-Accord-Zither!**

patent., hocheleg. u. solides Instrument von Jedem sofort spielbar, 6 Accord 25 Saiten, prächtiger, voller Klang mit sämmtl. Zubehör u. 5 Notenhefte zus. ca. 100 Stücke enth., nur Mk. 13.75 mit Verp. gegen Nachn. Tägl. unged. Belobig.

**Richard Kox, Musikw., Duisburg**

## Gute gebrauchte Säcke

von Zucker, Caffee, Reis u. c. sowie **Flischsäcke, Sacklumpen** u. c. zu haben

**Alter Markt 68**

## Holzwohle,

bestes, billigstes und reinlichstes Material für alle Verpackungszwecke, empfiehlt in Ballen gepreßt das

**Dampfägewerk**  
**Bischofswerder Wpr.**

**Pianos, das Vollkommenste der Neuzeit**, wegen Fortzugs sehr billig  
Jnn. Mühlenbamm 17. Gebraucht sehr gut erhalten, preiswerth.

**5-6000 Mk. zur 2. sicheren Stelle**

auf hiesiges bestgelegenes Geschäftsgrundstück von mögl. bald gesucht. Offert. u. F. 168 i. d. Exped. d. Bzg. erbeten.

**Neuf. Wallstraße 2** sind Stachel-Him- und Johannisbeeren täglich frisch gepfl. zu haben. Dasselbst eine Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör und Eintritt in den Garten.

## Zu vermieten

ist **Fischerstraße 36** eine vielgeräumige Gelegenheit, bestehend aus **Ladenlokal** in Verbindung mit **Wohnungsräumen**, von denen einer besonders geeignet ist, den Laden werthvoll zu vergrößern. Ich erbiere mich, nach Zustimmung etwaiger Mieter, den am Hause befindlichen Balkon zu einem **Glas-Schaukasten** herzustellen. Ferner ist noch eine **komplette freundliche Wohnung** im I. Stock, Hinterhaus, von **jetzt** zu vermieten.  
**A. Teichert.**

## Tücht. Anschläger

können sich melden bei

**G. & J. Müller.**

Tüchtige **Schlosser und Forme**

für landwirtschaftlichen Maschinenbau werden für dauernde Arbeit gesucht.

**Rudolf Wermke,**  
Maschinen- und Pflugsabrik  
Heiligenbeil.

## Dachdeckergejellen

finden Beschäftigung bei

**Rauchfuss, Osterode.**

## Blätterinnen

können sich melden in der **Chemischen Wasch-Anstalt** von **E. Fischky**, Seiligegeiststraße 20.

## Zurückgekehrt!

**Dr. med. A. Schmidt.**

Bis ca. Mitte August ver- reist. Herr **Dr. Nesselmann** und Herr **Dr. Schmidt** vertreten mich.

**Dr. Crüger.**

Ich bin verreist; mein Atelier für künstl. Zähne ist geschlossen.

**C. Klebbe.**

Hierzu eine Beilage.



**Hansa-Kaffee** gebrannter Kaffee

D. R.-P. 71373

bietet der sparsamen Hausfrau, die auf wirklich guten Kaffee etwas hält, grosse Vortheile.

1. Auswahl grosser Posten nicht nach Aussehen, sondern nach wirklichem innern Werth.

daher billiger und preiswerther.

2. Röstung nach der besten Röstmethode der Welt,

daher grössere Haltbarkeit und besseres Aroma.

3. Zweckmässige, einfache Packung (Patent), welche die Bohnen schützt und die Marke vor Nachahmung sichert.

Man verlange ausdrücklich „Hansa-Kaffee“ in 1/2 Pfd. Kartons oder in plombirten Säckchen à 5 und 10 Pfd. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

**Günthers Klavier-Notenführer.**

Einzig vollkommenes Lehrmittel zur Klavierlehre in 4 Abtheilungen, bietet beim Notenlesen grossen Vortheil, erleichtert den Unterricht wesentlich und mildert daher die Dual der Kinder am Klavier. Am Hofe und in weiten Kreisen mit grossem Erfolge benutzt. Zur weiteren Verbreitung empfohlen. Jede Abtheilung 2 Mark.

Berlin, Neanderstrasse 20, parterre.

**E. Palm, Berlin O. 27,**

Geldschrank-, Kassetten- und Copirpressen-Fabrik.

— Preisl. gratis u. fr. —

**Westpr. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.**

Genehmigt in den Provinzen West- u. Ostpreussen

**Ziehung am 6. August 1896**

**in Graudenz.**

**Hauptgewinne:**

1 Gewinn à	5000	Mark.
1 „ „	2000	„
1 „ „	1000	„
1 „ „	500	„
10 Gewinne à 100 =	1000	„
26 „ „ 50 =	1300	„
60 „ „ 20 =	1200	„
100 „ „ 10 =	1000	„
1000 „ von zusammen	5000	„
1200 Gewinne im Werthe von	18000	Mark.

**Original-Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk. (Porto und Gewinnliste 25 Pfg. extra)** empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

**General-Debit Julius Jacobsohn**

in Firma **S. J. Cohn Schwetz a. W.**

Telegramm-Adresse: **Lottojacobsohn-Schwetz.**

**Loose à 1 Mark**

sind zu haben in der Expedition der „Altpreussischen Zeitung“

**Mit eigenen Augen**

sollten Sie sich überzeugen, daß ein **dauerhaftes prima Tuch-, Buckskin-, Kammgarn-, Cheviot-, Loden-Fabrikat** zu erhalten ist, viel billiger, als am Plage aus 3. od. 4. Hand, wenn Sie diese Waaren direkt von mir beziehen. Um den Beweis hierfür zu liefern, ver- **franco** eine reichhaltige Muster-sende ich an Jedermann **franco** Kollektion in Tuchen, Loden, Buckskins, Kammgarn, Cheviot, passend für Anzüge, Ueberzieher zc.

Direkter Bezug — das Billigste.

**A. Schmogrow, Görlitz.**

**1000 Mark Belohnung.**

Sichere Mittel gegen **Wanzen, Motten, Schwaben, Flöhe, Fliegen, Blattläuse** zc.

Obige Belohnung Demjenigen, der einen **Nichterfolg** bei Gebrauch meines Mittels nachweist. Verfaßt gegen Nachnahme von 1/2 und 1/4 Kilo 5 Mk und 2,50 Mk

**Otto Gottschalk, Krautstr. 55a. Berlin O.**

**Gasmotoren-Fabrik Deutz,**

**Verkaufsstelle Danzig,**

No. 44 Vorstädtischer Graben No. 44.

Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

**Lager und Ausstellung in Betrieb befindlicher Motoren** für jedes Gewerbe, Landwirtschaft und elektrischen Lichtbetrieb.

**Ausschliessliche Specialität seit 33 Jahren Motorenbau.**

Otto's neuer Motor von 1/2 - 200 Pferdekraft, für Steinkohlenleuchtgas, Generatorgas, Oelgas, Wassergas, Benzin, Ligroin, Naphta und gewöhnliches Lampenpetroleum.

**Original-Otto-Motoren** in Verbindung mit Oelgas-Apparaten.

Otto's neuer Motor in Verbindung mit Generatorgas-Apparaten ist die billigste Betriebskraft für die Grossindustrie.

Wesentliche Ersparnisse gegenüber Dampftrieb.

Complete Pumpwerke für öffentliche und private Wasserversorgungen.

Petrollocomobilen für Betriebslandwirtschaftlicher Maschinen etc.

Gas- und Petrollocomotiven für Nebenbahnen, Fabrikanschlussbahnen etc.

Petrolbootmotoren für Vergnügungsboote, Schlepp- und Segelboote.

Complete Motorboote in jeder Ausstattung.

Preislisten und Kostenanschläge sofort kostenfrei.

Suche für mein **Manufacturwaaren-Geschäft** einen durchaus **tücht. Verkäufer.**

Gehaltsanspr. bei fr. Station und Zeugnisabschriften an **Gustav Scheller, Gumbinnen.**

**Öffentlicher Dank!**

Unsere Tochter war sehr schwer und langwierig erkrankt an **Unterleibsentzündung**, so daß nur wenig Hoffnung vorhanden war, indem sie auch noch vorher unrichtig behandelt wurde. Herrn **Dr. Hartmann, pract. homöop. Arzt**, jetzt in München, Bavaria-Ring 20, den wir zuletzt noch um Hilfe angingen, haben wir es zu verdanken, daß sie mit dem Leben davon kam und nun wieder ihrem Geschäfte nachgehen kann.

**Blaubrunn, 30. Mai 1896. Johannes Weberruss.**

**Sensationell!**

50 % aller **Taubstummen und Idioten** sind heilbar. Broch. gegen 1 Mk in Marken.

**Seilanstalt Hoherwerda i. Schl., Burgplatz 2.**

**Berliner Gewerbe-Ausstellung. Privat-Logis.**

In nächster Nähe des Bahnhofes Alexanderplatz sind freundliche möbl. Zimmer tageweise zu mäßig. Preise zu vermieten. Auskunft ertheilt **Brauer, Berlin, Prenzlauerstrasse 9, 1 Tr.**

**Ein tüchtiger energischer Maurerpolier**

findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne bei **Moritz Köhler, Bauunternehmer, Langfuhr bei Danzig.**

**Erfahrener Techniker**

für Graudenz auf 1-2 Monate gesucht **Eintritt sofort.**

Meld. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. ertheilt **Regierungsbaumeister Kokstall Graudenz.**

**„Altpreussische Zeitung“ Sommer-Fahrplan 1896.**

Abfahrt nach Richtung Danzig:

4,04 Dm., 7,25 Dm., 10,01 Dm., 10,54 Dm., 3,19 Nm., 6,42 Nm., 10,17 Nm., 10,08 Nm.
<b>Rückkehr:</b>
7,06 Dm., 7,12 Dm., 10,05 Dm., 1,22 Nm., 5,39 Nm., 6,17 Nm., 12,18 Nachts
<b>Wohrungen:</b>
7,12 Dm., 10,05 Dm., 1,22 Nm., 6,17 Nm.
<b>Cherob:</b>
6,23 D., 11,07 D., 7,25 Z.

fern gedruckte sind Schnellzüge

zu erfahren ist. Vielleicht wissen die etwas. können einstweilen da bleiben.“

„Ich danke für die Gnade.“

Als die zwei Lebensmittel führenden Reisenden ihre Waaren verpackt hatten, gingen sie zum Ausgang, wo sie ihre Fahrkarten dem Portier übergaben. Der Stationsbeamte gab den Befehl, die äußeren Gaslampen auszuschalten, für diese Nacht sei kein weiterer Zug signalisiert. Ferner sei Adam Raport auf vierundzwanzig Stunden abzulösen. Er begab sich darauf zur Ruhe.

Die Halle war leer.

Doch nein! Unsere junge Reisende war auf einer Bank sitzen geblieben und barg ihre Hände unter ihr großes Umschlagetuch. Sie hatte nicht einmal einen Muff.

Ihre Anwesenheit wurde von Niemand bemerkt, als von Paschkauf. Dieser lief zu ihr hin und beschnupperte sie.

Das junge Wesen streichelte den Hund: „Hündchen, liebes Hündchen!“

Paschkauf stemmte alle Viere nach vorne, begann mit seinem kurzem Schweiße in raschem Tempo zu webeln und bellte im Tone des Vertrauens und der Sympathie. Dann that er einen Satz und lief zu seinem Herrn.

Kurz darauf wurden längs des Perrons schwere Schritte vernehmbar. Der Schein einer Laterne warf sein röthliches Licht durch die nebligen Schleier des wehenden Schnees. Es war der abgelöste Wächter mit seinem Hunde.

Der ganze Mann bestand aus einem Pelzrock; von seinem Gesicht war nichts sichtbar als der struppige Schnurrbart, von welchem die Eiszapfen herunterhingen. In der einen Hand hielt er die Signalfahne, in der anderen eine mit Draht stark überspannte Lampe.

Als der Wächter an der Bank vorübertrabte, ließ der Hund wieder jenes vertrauliche Doppelgell hören. Adam Raport bemerkte, daß auf der Bank jemand sitze. Er blieb stehen und ließ das Licht seiner Laterne auf das junge Geschöpf fallen.

„Wen erwarten Sie denn hier, mein Kind?“

„Niemand; ich warte, bis es Tag wird, denn ich kann so spät Nachts nicht allein in die Stadt gehen.“

„Sie sind also keine Hiesige?“

„Nein, ich komme aus der Provinz.“

„Da hätten Sie ja mit dem Omnibus bis zu einem Gasthof fahren können.“

„Ich kann in keinem Gasthofe absteigen, denn das Leben ist dort theuer.“

„Wozu kamen Sie nach Budapest?“

„Arbeit suchen.“

„Auf welche Arbeiten verstehen Sie sich denn?“

„Ich kann nähen und sticken.“

„Und da wollen Sie wohl hier von Geschäft

zu Geschäft gehen, ob nicht jemand Ihre Arbeit benötige?“

„Ich denke, daß man es so anfängt.“

„Und wovon werden Sie indessen leben?“

„Ich habe mir im Korbe sechs Semeln mitgebracht. Das genügt für sechs Tage.“

„Nun, das ist brav! Ich werde Ihnen etwas sagen. Ich wohne hier unweit vom Bahnhofe, gleich beim Kalvarienberge. Meine Frau ist eine Wäscherin. Ein braves Weib. Sie hat neben der Waschküche eine kleine Kammer, die sie an Näherinnen wie Sie zu vermieten pflegt. Die Zahlung ist nicht groß; dann braucht man die Kammer auch nicht zu heizen, denn sie erhält von der Waschküche Wärme genug. Meine Frau verschafft den Mädchen auch noch Arbeit, da sie in vielen Herrschaftshäusern herumkommt. Jetzt ist die Kammer eben leer. Es war die vorige Woche, daß die Mamsell, welche bei mir wohnte — sie hieß Lidi — eines Abends nicht nach Hause kam. Man suchte sie; allein sie kam nicht mehr zum Vorschein. Ich glaube, sie ist in die Donau gesprungen. Wer weiß weshalb. Bei den Mädchen geht das ja so leicht — nun, besser ist's schon, als wenn sie Zündhölzchen gegessen hätte. Also, wenn Sie nichts Besseres vorhaben, so können Sie mit mir in mein Quartier kommen. Meine Frau wird Sie gerne sehen und wird mich sogar für meine Geschicklichkeit, daß ich ihr nur so im Handumdrehen ein neues Zimmerfräulein verschaffe, sehr belohnen.“

Die junge Frauensperson erhob sich von ihrem Plage, nahm Koffer und Korb auf und sagte: „Geben wir.“

Paschkauf, als ob er es verstanden hätte, daß das Uebereinkommen, welches zweifellos auch seine Zustimmung besaß, zu Stande gekommen sei, begann lustig zu bellern und lief, den Korb des Mädchens zwischen den Zähnen, dem Ausgange zu. Der Wachmann stand noch immer auf seinem Posten.

Zuerst erkannte er den Hund, an dem Hunde dessen Herrn, und an dem Herrn das mit demselben kommende Fräulein, wie sich dies für einen erfahrenen Wachmann thut.

„Geda, Paschkauf! Aha, Vater Adam! Trabten schon nach Hause! Schau, Schau, Mamsell Lidi ist also dennoch zum Vorschein gekommen? War gewiß nur irgendwo zum Besuch!“

Der Alte nickte und sprach: „Sehen Sie, Sie haben jetzt nichts zu thun, Johann, Sie könnten den Reiseskoffer des Fräuleins nehmen, damit sie ihn nicht selbst schleppen muß.“

„Gernlich gern; aber jetzt bin ich hier angeknagelt; wir haben Befehl, eine Comtesse abzuwaschen, die mit dem heutigen Zuge vom Hause durchgegangen ist, aber der Telegraph ist auch kein Hund! Er ist ihr zugekommen.“

„Und die will man jetzt gefangen nehmen?“ fragte der Wächter.

„Sie gefangen zu nehmen sind wir nicht verpflichtet, sondern nur, wenn wir sie erkannt haben, ihr unbemerkt und ohne jedes Aufsehen zu folgen, damit wir erfahren, wo sie absteigt, und davon dem Herrn Vice-Stadthauptmann die Meldung zu erstatten.“

Der Alte lachte ein wenig.

„Sei, mein lieber Johann, wenn ich in Ihrer Haut stecke, würde ich dem Detective einfach sagen, daß ich dieses Mädchen hier im Verdacht habe, die gewisse Comtesse zu sein, und würde es unter diesem Vorwande — von Amts wegen nach Hause begleiten. Ha, ha, ha!“

Der Alte lachte über seinen guten Einfall, und auch der Wachmann lachte darüber. Zuletzt that selbst die Mamsell so, als ob sie sich nicht enthalten könnte, über den gelungenen Spass zu lachen.

Allein der Wachmann hatte alsbald seine strenge, vorchriftsmäßige Miene wieder.

„Das kann ich nicht thun, Vater Adam. Ich bin darauf beieid, meine Vorgesetzten nie durch falsche Nachrichten irre zu führen. Gute Nacht, Vater Adam! Gute Nacht, schönes Fräulein! Ich lasse Tante Susi grüßen. Morgen früh werde ich Sie schon besuchen.“

(Fortsetzung folgt.)

**Vermischtes.**

**— Räubergeschichten aus Johannesburg, Transvaal.** Die Sicherheit des Eigenthums hat seit dem letzten Putsch in Transvaal bedenklich gelitten. Fast täglich gelangen sensationelle Einbrüche und Raubankfälle zur Anzeige, so daß die deshalb verstärkte Polizei schier der Verzweiflung nahe war. Letztlich ist es ihr endlich gelungen, zwei der gefährlichsten Diebesbanden hinter Schloß und Riegel zu setzen. Der als eifriger Sammler kostbarer Gold- und Silbergegenstände bekannte reiche Agent Parsons in Brittschard Street fuhr, wie die deutsche „Africa-Post“ berichtet, mit seiner Familie auf acht Tage nach Pretoria und ließ zur Hütung seiner Wohnung nur ein Hausmädchen und deren Bräutigam, seinen Kutscher, zurück. Raum war die Herrschaft zur Bahn gefahren, als vier Möbeltransporteure einen großen Schrank brachten und meldeten, daß der Hausherr ihnen befohlen hätte, sie sollten diesen „Sammel-schrank“ in das Sammlungszimmer stellen. Arglos nahm das Mädchen den Schrank ab und über-wachte dessen Aufstellen im erwähnten Zimmer. Am selbigen Nachmittage kamen die Möbelträger wieder, brachten einen dem Vormittage abgelieferten ähnlichen Schrank und bemerkten hierbei, daß sie früh aus Versehen einen falschen, für eine andere Herrschaft bestimmten abgeliefert hätten, sie wollten jetzt denselben gegen den richtigen umtauschen. Das Dienstmädchen befragte nun erst ihren im

Zimmer weilenden Bräutigam um Rath; dieser wußte von einer Bestellung seines Herrn nichts und begab sich, gefolgt von seinem klammigen Hund, in das Sammlungszimmer. Raum war er eingetreten, als sein Hund, die Nase hoch erhoben auf jenen Schrank zustürzte, wüthend bellend denselben emporprang und sich dabei wie ein gebredete. Verdacht schöpfend, telephonirte Kutscher sofort den Sachverhalt zur Polizei und erbat schnelligste Hilfe, zumal er hörte daß Transporteure auf dem Flur seine Braut Gewaltthätigkeiten drohten. Wirklich drangen auch die Leute bis zum „Sammelzimmer“ vor, wurden aber hier, bis zum Erscheinen eines Dutzends Polizisten, durch den Revolver des Kutschers Schach gehalten. Plötzlich öffnete sich der heimlichvolle „Sammel-schrank“, zwei Schüsse krachten heraus, und a tempo sprang ein wißt aussehendes Kerl hervor und wollte fliehen. Mit einem Satz aber faß ihn der wüthende Hund an der Kehle und erleichterte den Schaulenten, die unterdessen eingetroffen waren, die Festnahme des Verbrechers. Inzwischen hatte man sich auch der Transporteure verschert und untersuchte jenen Schrank. In Dessen wohl verpackt fand man Gold- und Silbergegenstände im Werthe von ca. 12,000 Mk. Der Dieb hat mit großer Sachkenntniß nur die werthvollsten Gegenstände der kostbaren Sammlung gewählt. In weiterer Verles ein anderer Einbruch. In derselben Straße wohnt ein Beleuchtungsingenieur. In der Nacht erwachte er durch ein aus seinem Comtoir dringendes Geräusch. Lise schleicht sich in dieses des Nachts über matt erleuchtete Gemach und sieht, wie durch die nach dem Hof führende Thür eine Stiefsäge an dem Auschloß des Schlosses arbeitet. Kurz entschlossen ergreift der Ingenieur eine auf dem Pult liegende Hohlzange und wartet — sich an die Thüröffelung schmiegend — der Dinge, die nun kommen werden. Bald war die Arbeit des Einbrechers beendet und seine rechte Hand tastete durch die geschlossene Öffnung, um den noch hemmenden Querriegel zu entfernen. Der sachkundige Ingenieur schnappt mit seiner Zange zu und hält mit derselben den Schreck und Schmerz laut aufbrüllenden Einbrecher an Daumen so lang fest, bis andere Hausbewohner die Wachmannschaft herbeigerufen hatten. Inzwischen hatte aber der Ingenieur schon ein hochnothpeinliches Verhör mit seinem Gefangenen angestellt und demselben mit dem „nöthigen Nachdruck“ (auf die Zange natürlich) die Namen seiner Complicen erpreßt.